

Ein Blick in die Praxis: Extensive Mutterkuh-, Schaf- und Ziegenhaltung im Raum Berlin und Potsdam

Die [Döberitzer Heide – Galloways](#), ist ein landwirtschaftlicher Biolandbetrieb. Seit 30 Jahren wird er von der Familie Querhammer auf dem Standort Naturschutzgebiet Döberitzer Heide und Ferbitzer Bruch geführt. Es befindet sich im Raum Berlin und Potsdam und hat eine Fläche von 4.570 ha. Davon bewirtschaftet der Betrieb 300 ha. Im Vordergrund steht die Mutterkuhhaltung, die Pflege der Land- und Offenlandschaft und zusätzlich die Produktion von wertvollen Lebensmitteln wie das Fleisch von Galloway-Rindern.

Der Familienbetrieb handelt im Sinne einer tiergerechten und möglichst naturnahen Ziegen-, Schaf- und Rinderhaltung mit Galloways und Wasserbüffeln.

Wie der Name „Döberitzer Heide“ bereits vermuten lässt, besteht die Landschaft zum größten Teil aus sandigen Gebieten und Trockenrasenstandorten, die durch Schafe beweidet werden. Der Betrieb bewirtschaftet schwerpunktmäßig das Grünland, bzw. die Niedermoorstandorte. Die Wasserbüffel werden dort eingesetzt, da sie für feuchte Standorte gut geeignet sind. Durch ihre besondere Klauenform und ihren großen Auftritt, können sie sich sehr gut in feuchten Bereichen bewegen, ohne die Narbe zu zertreten. Die Galloways sind in den Randbereich, oder in Moorflächen zu finden, die nicht unter Wasser stehen. Beide Rassen pflegen dort das Grünland.

Betriebsteckbrief:

- » Schwerpunkte: extensive Mutterkuhhaltung, Landschaftspflege und Direktvermarktung
- » Ort: Naturschutzgebiet Döberitzer Heide & Ferbitzer Bruch
- » Bewirtschaftete Fläche: 300 von 4.570 ha
- » Ehemaliger Truppen-Übungsplatz
- » Tierbestand (2021):
 150 Galloways
 60 Wasserbüffel
 10 Zwerg-Zebus
 1 Pferd
 10 Burenziegen
 30 Pommernschafe
- » Vermarktung von ca. 30 Galloways und 4 Wasserbüffeln pro Jahr
- » Genehmigung zum Töten auf der Weide per Bolzenschuss u. Kugelschuss
- » Eigene Zerlegung
- » Verkauf nach Bestellung an 8 Wochenenden im Jahr im eigenen Hofladen
- » Kontakt:
info@doeberitzerheide-galloways.de

Finanzierung

Die [Döberitzer Heide – Galloways](#), die die Mutterkuhhaltung als Haupteinnahmequelle hat, erwirtschaftet ihr Einkommen aus der landwirtschaftlichen Förderung, der Vertragsnaturschutzarbeit und der Direktvermarktung des Rindfleisches. Somit hat der Betrieb drei Standbeine und kann auf gewisse Unwägbarkeiten besser reagieren. Ein [Vertragsnaturschutz](#) ist darauf ausgerichtet, den Erhaltungszustand von Arten und Lebensräumen zu verbessern, oder die Ziele des europäischen Naturschutzes zu unterstützen ([Natura 2000](#)). Die Verträge haben meist eine Laufzeit von 5 Jahren. Wenn also ein Vertragsnaturschutz mit der/ dem Landwirt:in vereinbart wird, sollen gewisse Pflegearbeiten auf den Flächen vorgenommen werden. Die Döberitzer Heide Galloways setzt das durch tierschonendes Mähen der Wiesen, eine Mahd zu bestimmten Zeitpunkten und die Beweidung Ihrer Ziegen, Schafe und Rindern um. Die Agrarförderungen erhält der Betrieb für die Bewirtschaftung von extensivem Grünland.



Abbildung 1: Mutterkuh (Bild: Döberitzer Heide – Galloways)

Gezielte Reduktion von Emissionen durch extensive Weidehaltung und Instandhaltung der Moore

Die intensive Weidehaltung und industrielle Landwirtschaft haben die Böden in den letzten Jahrzehnten ausgelaugt und erodiert. Die extensive Tierhaltung auf Dauerwiesen und –weiden, die die Familie Querhammer betreibt, ist nicht nur gut für die Landschaftspflege, sondern auch für die Aufrechterhaltung der sogenannten „Umweltdienstleistungen“. Diese beinhalten nicht nur den Schutz der biologischen Vielfalt und der Lebensräume, die Verhütung von Waldbränden, die Begrenzung der Folgen von Überschwemmungen und die Verhinderung von Bodenerosion, sondern auch die Kohlenstoffbindung. Die Kohlenstoffbindung wird auch durch den Moorschutz ermöglicht, indem Sie die Instandhaltung der sensiblen Moorstandorte auf dem Gebiet umsetzen. Sie bewirtschaften diese Moorflächen mit bodenschonender Technik wie z.B. mit der Doppelmessermähtechnik. Wenn Sie mehr über die angewendeten Techniken erfahren wollen, schauen Sie sich gerne unser [Interview](#) mit Helmut Querhammer an.

Ein Projekt von:

 Deutsche Umwelthilfe

Clean Air Farming
-LIFE17 GIE/DE/610
Air&Agriculture-
wird gefördert durch:



Produktion, Verarbeitung und Verkauf des Rindfleisches

Die Rinder weiden in ganzjähriger Freilandhaltung auf den Naturschutzflächen der Döberitzer Heide. Für die Freilandhaltung ist Sommerweide und Winterauslauf Voraussetzung. Die Kälber bleiben zusammen mit ihren Müttern auf der Weide. Die Tiere nutzen die Wiesen und Weiden ausgiebig. Im Alter von ca. 9 Monaten werden die Kälber von den Müttern abgesetzt, damit diese sich auf die nächste Kalbung vorbereiten können. Die Kälber, nun Absetzer, werden in Jungtierherden zusammen mit erfahrenen Alttieren auf separaten Weiden gehalten. Die Tiere ernähren sich im Sommer ausschließlich von Weidegras und werden im Winter je nach Wetterentwicklung mit eigenem Heu und Heulage zugefüttert. Auf die Fütterung von Getreide und Soja zur Mast wird verzichtet, ebenso auf die Zufütterung von wachstumsfördernden Zusatzstoffen, tierischen Proteinen oder Fetten sowie genetisch veränderten Futtermitteln. Bis zur Schlachtung bietet der Betrieb seinen Tieren ein möglichst stressfreies und natürliches Leben. Die Schlachttiere werden ungefähr drei Jahre alt. Die Tötung erfolgt auf der Weide per Bolzen- bzw. Kugelschuss. Erst danach wird das Tier zum Schlachthof gebracht. Durch die artgerechte Tierhaltung und Tötung der Tiere wird somit auch die hohe Qualität des Bio-Fleisches gewährleistet und auf den Konsumentenwunsch nach tierfreundlicher Haltung eingegangen.



Abbildung 2: Wasserbüffelherde (Bild: Döberitzer Heide - Galloways)

Das Fleisch wird im eigenen Hofladen verkauft, wodurch die Familie direkten Kontakt zu ihren Kunden hat. Somit können sie Aufklärungsarbeit leisten, detaillierte Informationen über den Hof und das Produkt an den Kunden weitergeben und erhalten direkte Resonanz vom Kunden. Mehr Informationen zu der Produktion und Verarbeitung können Sie [hier](#) einsehen.

Ein Projekt von:

 Deutsche Umwelthilfe

Clean Air Farming
-LIFE17 GIE/DE/610
Air&Agriculture-
wird gefördert durch:

